

BELAGERTE STADT

Die antike Stadt Palmyra ist den Truppen des Islamischen Staats in die Hände gefallen. Syrer wie auch die internationale Gemeinschaft bangen um die Weltkulturerbestätte — The ancient city of Palmyra is under control of ISIS troops. Syrians as well as the international community fear for the World Heritage Site

Maamoun Abdulkarim

Das antike Palmyra liegt inmitten der Syrischen Wüste in einer fruchtbaren Oase. Dort erlebte die Stadt eine jahrhundertelange Blütezeit. Eine Quelle, die den Namen Efqā trägt und die Oase einst entstehen ließ, spielte beim Wachstum der Stadt eine große Rolle. Dies geht aus einigen Inschriften hervor, die dort gefunden wurden und darauf schließen lassen, dass die Quelle als heilig galt.

Die Palmyrer der Antike machten im internationalen Handel gute Geschäfte, weil sie weder in die internen Kriege zwischen den römischen Anführern noch in die Auseinandersetzungen zwischen den Römern und dem Partherreich verwickelt waren. All diese Faktoren trugen zu der architektonischen Entwicklung bei, die sich ab dem frühen ersten Jahrhundert n. Chr. in der Stadt vollzog und auch in den Sakralbauten sichtbar wird. Der Bau des Bel-Tempels beispiels-

weise begann im Jahre 32 n. Chr. und wurde erst im zweiten Jahrhundert n. Chr. vollendet. Der Tempel des Nebo wurde im späten ersten und frühen zweiten Jahrhundert n. Chr. errichtet und der Tempel des Baal-Schamin entstand im späten zweiten und frühen dritten Jahrhundert n. Chr. Der florierende internationale Handel in der Stadt ermöglichte außerdem den Bau des Al-Lāt-Tempels, der Prachtstraße und des öffentlichen Marktplatzes.

Palmyra blühte und avancierte aufgrund seines wirtschaftlichen Wachstums und seiner militärischen Stärke während der Regierungszeit der Odaenathus-Dynastie (235 bis 273 n. Chr.) zum Königreich. Nach dem Tod von König Odaenathus folgte ihm seine Gattin Zenobia auf den Thron nach. Das Königreich Palmyra expandierte und umfasste bald riesige Landstriche in der Levante nördlich der arabischen Halbinsel, Ägypten, Anatolien und Armenien. Zenobias enormer Machtzuwachs stellte für den römischen

Einfluss in der Region eine Bedrohung dar. Schließlich marschierte Kaiser Aurelian gegen Palmyra und machte es im dritten Jahrhundert dem Erdboden gleich, nachdem er zuvor die Mauern der Stadt hatte schleifen lassen. Zwischen 285 und 305 ließ Kaiser Diokletian jedoch die Stadtmauern wiederherstellen, um das Lager der Legio I Illyricorum von den Wohnanlagen zu trennen und auf diese Weise zu schützen.

So viel zur Geschichte. Gegenwärtig eskalieren die Ereignisse in Syrien mit beispielloser Geschwindigkeit und haben dramatische Auswirkungen. Unser Kulturerbe ist nun schon seit fast fünf Jahren bedroht. In einer Reihe von Städten sind Gebäude und Suks in Trümmerhaufen verwandelt worden, vor allem in Aleppo. Man fühlt sich an die Schrecken des Zweiten Weltkrieges erinnert: 140 historische Gebäude, Tausende von Läden in den alten Suks und Hunderte von Häusern wurden in der traditionsreichen Stadt zerstört oder demoliert. Auch Homs, Daraa und



Die antike Stadt Palmyra ist ein Symbol für Syriens reichhaltiges, vielfältiges und einzigartiges Kulturerbe

Bosra zeugen von der Vernichtung des reichhaltigen, vielfältigen und einzigartigen Kulturerbes, das Syrien aufzuweisen hat.

Nun hat der ISIS Palmyra in seine Gewalt gebracht, das weitere Schicksal der geschichtsträchtigen Stadt ist ungewiss. Zu befürchten ist, dass über dieses bedeutende Kulturdenkmal eine Tragödie hereinbrechen wird. Es ist ein Kampf im Gange, bei dem die Barbarei einen Sieg über Menschlichkeit, Zivilisation, Weltoffenheit und Freiheit errungen hat. Wir sind zutiefst traurig und enttäuscht darüber, dass wir die ISIS-Horden nicht am Eindringen in die Stadt hindern konnten, als sie aus von ihnen kontrollierten Gebieten dorthin vorstießen. Wie wir allerdings in anderen Gegenden gesehen haben –

etwa Idlib und Bosra –, können wir auf Hilfe durch die lokale Bevölkerung zählen. Wir hoffen, dass die archäologischen Stätten beschützt und verteidigt wird, trotz aller Probleme mit diesen Gruppen, die sich perfekt auf das Handwerk des Mordens, Zerstörens und Plünderns verstehen. Daher hegen wir die Hoffnung, dass Palmyra und seine Denkmäler keinen schweren Schaden nehmen werden, und wir beten darum, dass die lokalen Mitarbeiter der Generaldirektion für Altertümer und Museen unverletzt bleiben. In den letzten vier Jahren haben sie alles daran gesetzt, das ihnen anvertraute Erbe zu beschützen.

Wir rufen außerdem alle Syrer auf, sich vereint zum Schutz unseres Erbes, unserer Identität und der Erinnerung an unsere gemeinsame Vergangenheit zusammenzutun.

MAAMOUN ABDULKARIM ist Generaldirektor der Staatlichen Verwaltung für Altertümer und Museen in Syrien.

Besondere Erwähnung verdient hier auch die Tatsache, dass Hunderte bedeutender Statuen und Artefakte schon vor langer Zeit aus Palmyra an sichere Orte außerhalb der Stadt gebracht worden sind; auch dies ist den Bemühungen der Mitarbeiter der Generaldirektion für Altertümer und Museen zu verdanken.

Abschließend möchten wir auf die Resolution 2199 eingehen, die am 12. Februar 2015 vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und dessen Entscheidung bekräftigt, die Finanzierung terroristischer Handlungen zu bekämpfen und zu unterbinden sowie das bedrohte kulturelle Erbe in Syrien und im Irak zu schützen. Wir hoffen, dass diese Resolution tatkräftig umgesetzt wird und dadurch der internationale Wille zum Ausdruck kommt, das Kulturerbe Syriens zu bewahren, denn es ist gefährdet wie niemals zuvor. So könnte man beispielsweise die Nachbarstaaten dazu verpflichten, ihre Grenzen zu kontrollieren und gegen organisierte Schmuggelaktionen vorzugehen, bei denen unser Kulturerbe über diese Grenzen außer Landes geschafft wird. Syrien und seine Nachbarstaaten müssen dem Schaden einen Riegel vorschieben, den extremistische und terroristische Gruppen systematisch anrichten. Hierfür benötigen diese Länder aber Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft. 🗨

CITY UNDER SIEGE